

Wenn die Gleichheit der Weite zweyer Linien die definition des paralelisms ausmachte so müßte das definitum und die definition reciprocabel seyn. Also ist hier zu sehen daß die erstere nicht den ganzen Begriff der zweyten erschöpfen muß gleichwohl ist doch der Satz reciprocabel kan aber nicht bewiesen werden weil die Folge aus einem ganzen Begriffe hier zwar auf den Begriff der Gleichheit der Winkel aber nicht die construction derselben führt der Grund warum alle Entfernungen gleich sind ist weil die durchschneidende Linie auf beyden perpendicular ist. Daher kan weil aus der Folge nicht auf den Grund geschlossen werden kan in der construction auch nicht die Gleichheit der Wechselwinkel aus der Gleichheit der Linien dabey man nur einen Winkel in Betrachtung zieht geschlossen werden.

† Dieser Satz kann nun nicht mathematisch dargestellt werden sondern folgt blos aus Begriffen daß nämlich Parallellinien allein eine bestimmte Entfernung von einander haben daß diese Entfernung durch die Perpendikellinien aus einem Punct *(übergeschrieb.: A der]* der einen auf die andere gefällt meßbar sey daß weil die Entfernung wechselseitig gleich seyn muß die Entfernung des Puncts B der andern Linie mithin die Perpendiculare auf dieser zugleich die Entfernung dieser Linie von jener messen u. auf ihr zugleich perpendicular stehen werde und (weil sonst in einem Triangel zwey Seiten zusammengekommen so groß wie die dritte seyn würden) diese beyde Perpendicularen eine u. dieselbe sind.

Da nun auf diesem Satze der Geometrische Beweis (ohne Herbeyziehung unendlicher Flächen) allein beruht mithin auf einem Begriffe bestimmter Weiten und der Parallellinien als Linien deren Weite bestimmt ist der nicht construiert werden kan mithin keines mathematischen Beweises fähig ist so ist wenn gleich ein geometrischer Beweis fehlen sollte wo die Größe deren Verhältniß gesetzt werden soll ganz gegeben werden kan doch ein mathematischer Beweis besser als ein blos philosophischer.

---